

Privater Masterstudiengang Forschung im Bildungswesen



Privater Masterstudiengang Forschung im Bildungswesen

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/bildung/masterstudiengang/masterstudiengang-forschung-bildungswesen

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 16

05

Methodik

Seite 30

06

Qualifizierung

Seite 38

01

Präsentation

Das Programm Forschung im Bildungswesen befasst sich mit den theoretischen Grundlagen der Forschung im Bildungsbereich sowie mit fortgeschrittenen Methoden und Techniken für die Entwicklung der Forschung in diesem Bereich. Dieses Programm soll Ihnen auf intensive und praktische Weise Zugang zu dem spezifischen Wissen dieser Disziplin verschaffen. Ein großartiger Wert für jeden Lehrer, der die Techniken in den Unterricht einbauen möchte.





“

Erweitern Sie Ihr Wissen um die Beherrschung der neuen Paradigmen, die sich aus der Forschung im Bildungswesen ergeben, durch diesen Masterstudiengang, der Sie auf eine neue berufliche Ebene bringt“

Dieser Masterstudiengang vermittelt das notwendige Wissen, um Fachleute in der Forschung im Bildungswesen zu qualifizieren. Er beschäftigt sich mit Reflexion und methodischen Praktiken, wobei der Schwerpunkt auf den neuesten Entwicklungen in der Forschung im Bildungswesen liegt.

Dieses hochrangige Programm vermittelt den Studenten das Wissen und die Instrumente, die für die Analyse der Bildung und ihrer Verbindungen zwischen Forschung und Aktualisierung erforderlich sind.

Während dieser Fortbildung werden die Studenten alle aktuellen Ansätze der Forschung im Bildungswesen im Hinblick auf die verschiedenen Herausforderungen, die ihr Beruf als Lehrer mit sich bringt, durchlaufen.

Computer-Ressourcen für die Forschung und Instrumente für die Datenerhebung werden die Themen der Arbeit und des Studiums sein, die die Studenten in ihre Spezialisierung integrieren können. Ein Schritt auf hohem Niveau, der nicht nur beruflich, sondern auch persönlich zu einem Verbesserungsprozess wird.

Diese Herausforderung ist eine derjenigen, die wir bei TECH als soziales Engagement annehmen: hochqualifizierte Fachkräfte dabei zu unterstützen, sich zu spezialisieren und ihre persönlichen, sozialen und beruflichen Kompetenzen im Laufe ihrer Ausbildung zu entwickeln.

Sie wird nicht nur durch das angebotene theoretische Wissen getragen, sondern zeigt auch eine andere Art des Studierens und Lernens, die organischer, einfacher und effizienter ist. TECH arbeitet daran, Sie zu motivieren und eine Leidenschaft für das Lernen zu wecken, sowie den Antrieb, zu denken und kritisches Denken zu entwickeln.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Forschung im Bildungswesen** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Neueste Technologie in der E-Learning-Software
- ♦ Intensiv visuelles Lehrsystem, unterstützt durch grafische und schematische Inhalte, die leicht zu erfassen und zu verstehen sind
- ♦ Entwicklung von Fallstudien, die von aktiven Experten vorgestellt werden
- ♦ Hochmoderne interaktive Videosysteme
- ♦ Der Unterricht wird durch Telepraktika unterstützt
- ♦ Ständige Aktualisierung und Recycling-Systeme
- ♦ Selbstgesteuertes Lernen: Vollständige Kompatibilität mit anderen Berufen
- ♦ Praktische Übungen zur Selbstbeurteilung und Überprüfung des Gelernten
- ♦ Hilfsgruppen und Bildungssynergien: Fragen an den Experten, Diskussions- und Wissensforen
- ♦ Kommunikation mit der Lehrkraft und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Verfügbarkeit von Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss
- ♦ Datenbanken mit ergänzenden Unterlagen, die auch nach dem Kurs ständig verfügbar sind



Erzielen Sie beruflichen Erfolg mit dieser Spezialisierung auf hohem Niveau“

“

Ein Training, das für Fachleute geschaffen wurde, die nach Exzellenz streben, und das es Ihnen ermöglicht, neue Fähigkeiten und Strategien auf fließende und effektive Weise zu erwerben"

Unser Lehrkörper setzt sich aus berufstätigen Fachleuten zusammen. So wird sichergestellt, dass das beabsichtigte Ziel der aktuellen Fortbildung erreicht wird. Ein multidisziplinärer Kader von ausgebildeten und erfahrenen Spezialisten aus verschiedenen Bereichen, die das theoretische Wissen effizient entwickeln, aber vor allem das praktische Wissen aus ihrer eigenen Erfahrung in den Dienst des Programms stellen: eine der besonderen Qualitäten dieses Masterstudiengangs.

Diese Beherrschung des Themas wird durch die Effizienz des methodischen Konzepts dieses Masterstudiengangs ergänzt. Es wurde von einem multidisziplinären Team von *E-Learning*-Experten entwickelt und integriert die neuesten Fortschritte in der Bildungstechnologie. Auf diese Weise können Sie mit einer Reihe komfortabler und vielseitiger Multimedia-Tools lernen, die Ihnen die nötige Handlungsfähigkeit für Ihr Training bieten.

Das Programm basiert auf problemorientiertem Lernen: ein Ansatz, der Lernen als einen eminent praktischen Prozess begreift. Um dies aus der Ferne zu erreichen, nutzen wir die Telepraxis: Mit Hilfe eines innovativen Systems interaktiver Videos und des *LearningfromanExpert* können Sie sich das Wissen so aneignen, als ob Sie den Fall, den Sie lernen, in diesem Moment vor sich hätten. Ein Konzept, das es Ihnen ermöglicht, das Gelernte auf realistischere und dauerhaftere Weise zu integrieren und zu fixieren.

Ein tiefes und vollständiges Eintauchen in die Strategien und Ansätze, die in einem Umfeld der Forschung im Bildungswesen entwickelt werden.

Lernen Sie die neuesten Ansätze zu den grundlegenden Prozessen der kognitiven Entwicklung in Bezug auf Lernen und Schulentwicklung in einem intensiven und umfassenden Training kennen.



02 Ziele

Ziel ist es, hochqualifizierte Fachkräfte für die Berufspraxis auszubilden. Ein Ziel, das im Übrigen global durch die Förderung der menschlichen Entwicklung ergänzt wird, die die Grundlage für eine bessere Gesellschaft bildet. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, dass die Fachleute Zugang zu einem viel höheren Maß an Kompetenz und Kontrolle erhalten. Ein Ziel, das in nur wenigen Monaten mit einem Programm von hoher Intensität und Präzision erreicht werden kann.



“

Wenn es Ihr Ziel ist, sich beruflich weiterzuentwickeln und eine Qualifikation zu erwerben, die es Ihnen ermöglicht, mit den Besten zu konkurrieren, dann sind Sie hier genau richtig: Willkommen bei TECH"



Allgemeine Ziele

- ♦ Fachleute in die Lage versetzen, Forschung im Bildungsbereich zu betreiben
- ♦ Die Durchführung spezifischer Programme zur Verbesserung der schulischen Leistungen zu erlernen
- ♦ Zugang zu den Formen und Prozessen der Forschung im Bildungsbereich im schulischen Umfeld zu erhalten
- ♦ Analyse und Integration des Wissens, das zur Förderung der schulischen und sozialen Entwicklung von Schülern erforderlich ist



Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie den Schritt, sich über die neuesten Entwicklungen in der Bildungsforschung auf dem Laufenden zu halten"



Spezifische Ziele

Modul 1. Grundlagen, Prozesse und Methoden in der Forschung

- ♦ Bestimmung der Elemente und der Reihenfolge, die bei der methodischen Gestaltung der Bildungsforschung befolgt werden sollten, um sie in den Rahmen des wissenschaftlichen Verfahrens einzubetten
- ♦ Grundlegende Konzepte der deskriptiven Statistik kennen und anwenden können
- ♦ Sich mit univariaten und bivariaten deskriptiven Statistiken vertraut machen
- ♦ Erwerb von Kenntnissen und Interpretation einer Häufigkeitstabelle, eines Balkendiagramms und einiger deskriptiver Indizes
- ♦ Qualitative Daten analysieren und interpretieren
- ♦ Erwerb von Fähigkeiten und Interpretation von Kontingenztabellen als Instrument zur deskriptiven Analyse der Beziehung zwischen Variablen

Modul 2. Experimentelle Forschung: Design als Modell

- ♦ Die experimentelle wissenschaftliche Methodik in der Forschung kennen und anwenden können
- ♦ Wissen, wie man experimentelle Forschung durchführt, indem man deren Phasen und Vorgehensweise verfolgt
- ♦ Unterschiedliche Versuchspläne unterscheiden und richtig anwenden können
- ♦ Experimentelle Strenge kennen
- ♦ Analyse und Gegenüberstellung der im empirischen Bereich korrekt gewonnenen Daten

Modul 3. Techniken und Instrumente zur Datenerhebung in der qualitativen Forschung

- ♦ Die Techniken zur Kategorisierung, Analyse und Zusammenfassung von qualitativen Informationen kennen
- ♦ Die Qualität der Instrumente kennen
- ♦ Die durch die Beobachtungstechnik gewonnenen Informationen adäquat erfassen
- ♦ Die Ethik der qualitativen Information kennen

Modul 4. Computer-Ressourcen für die Bildungsforschung

- ♦ Kriterien zur Bewertung von Informationen anwenden
- ♦ Den Prozess der wissenschaftlichen Veröffentlichung kennen
- ♦ Informationen kommunizieren und verbreiten
- ♦ Verwaltung von Computerressourcen für quantitative Daten
- ♦ Verwaltung von Computerressourcen für qualitative Daten

Modul 5. Techniken und Instrumente zur Datenerhebung und -messung

- ♦ Grundlegende Konzepte der Psychometrie lernen
- ♦ Über den Forschungsprozess lernen
- ♦ Erwerb von Fähigkeiten zur Sammlung von Informationen mit quantitativen Techniken
- ♦ Aneignung von Kenntnissen über den Prozess der Ausarbeitung von Instrumenten
- ♦ Lernen, wie man die Zuverlässigkeit und Gültigkeit eines Instruments analysiert

Modul 6. Item-Response-Theorie

- ♦ Erlernen des IRT für die Ausarbeitung und Untersuchung des Instruments zur Informationserfassung
- ♦ Einführung in die grundlegenden Konzepte des IRT
- ♦ Die verschiedenen Modelle für die Artikelanalyse kennenlernen
- ♦ Die Qualität von Messinstrumenten anhand der Prämissen des IRT zu analysieren
- ♦ Anwendung dieser Theorie auf andere Messverfahren im Bildungswesen

Modul 7. Multivariate Analyse

- ♦ Kenntnis der Multivariaten Analyse
- ♦ Die Techniken und Verfahren kennen, die die Zusammenhänge zwischen Variablen untersuchen
- ♦ In der Lage sein, das Verhaltensmuster der beobachteten Variablen zu beschreiben
- ♦ Die Unterschiede zwischen den Gruppen untersuchen
- ♦ Kontingenztabellen interpretieren
- ♦ Wissen, wie man die Techniken anwendet, die die multivariaten Modelle der Interdependenz umfassen

Modul 8. Leitung von Dissertationen und wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, Beratung von Hochschulstudenten

- ♦ Beschaffung der Mittel, um eine nicht nur wirksame, sondern auch angenehme und motivierende Beratungsarbeit leisten zu können
- ♦ Entdeckung der Bedeutung von Motivation und Anleitung für forschungsinteressierte Studenten
- ♦ Erwerb von Begriffen und praktischen Instrumenten, um die Aufgabe der Forschungsberatung mit absoluter Sicherheit zu übernehmen

Modul 9. Innovation, Vielfalt und Gerechtigkeit im Bildungswesen

- ♦ Konzentration des Wissens auf Innovation, Vielfalt und Gerechtigkeit in der Bildung
- ♦ Sie lernen, wie sie Pläne für Bildungsinnovationen in ihren jeweiligen Zentren und Klassenzimmern in die Praxis umsetzen können

Modul 10. Talent, Berufung und Kreativität

- ♦ Identifizierung des Talents
- ♦ Die Merkmale von Talent auflisten

03

Kompetenzen

Wenn alle Inhalte studiert und die Ziele des Masterstudiengangs in Forschung im Bildungswesen erreicht wurden, verfügt der Fachmann über überdurchschnittliche Kompetenzen und Leistungen in diesem Bereich. Ein sehr umfassender Ansatz in einem Programm auf hohem Niveau, der den Unterschied ausmacht.





“

Das Erreichen von Spitzenleistungen erfordert Anstrengung und Ausdauer, aber vor allem die Unterstützung von Fachleuten, die Ihnen den nötigen Schwung und die notwendigen Mittel und Hilfen geben. Genau das, was wir Ihnen zur Verfügung stellen"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Einsatz von Forschung im Bildungsbereich
- ♦ Anwendung von Methoden der Forschung im Bildungsbereich

“

Unser Ziel ist ganz einfach: Ihnen eine qualitativ hochwertige Ausbildung mit dem besten heute verfügbaren Lehrsystem zu bieten, damit Sie neue Kenntnisse und Fähigkeiten in Ihren Beruf einbringen können"





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Verwaltung spezifischer Computerprogramme in dem Bereich, die bei der Analyse und Interpretation der damit erzielten Ergebnisse helfen
- ♦ Die richtige statistische Analyse für jede Art von Design anwenden
- ♦ Identifizierung und angemessene Nutzung der Instrumente zur Sammlung von Informationen
- ♦ Kriterien anwenden, um die Informationen zu bewerten
- ♦ Verarbeitung und Interpretation des Ergebnisses eines psychometrischen Tests
- ♦ Wissen, wie man die verschiedenen Modelle für die Item-Analyse anwendet
- ♦ Wissen, wie man die Techniken anwendet, die die multivariaten Modelle der Interdependenz umfassen
- ♦ Studenten, die an wissenschaftlicher Forschung interessiert sind, anleiten und führen
- ♦ Den Studenten durch eine Reihe von Reflexions-, Forschungs- und Erkundungsaktivitäten das notwendige Material für ihr Studium zur Verfügung zu stellen

04

Struktur und Inhalt

Die Inhalte dieser Fortbildung wurden von den verschiedenen Professoren dieses Programms mit einem klaren Ziel entwickelt: sicherzustellen, dass unsere Studenten alle notwendigen Fähigkeiten erwerben, um echte Experten auf diesem Gebiet zu werden. Der Inhalt dieses Masterstudiengangs ermöglicht es Ihnen, alle Aspekte der verschiedenen Disziplinen in diesem Bereich kennenzulernen. Ein sehr vollständiges und gut strukturiertes Programm, das zu höchsten Qualitätsstandards und Erfolg führt.



“

Durch eine vollständige, aber sehr gut unterteilte Entwicklung werden Sie Zugang zu den derzeit fortschrittlichsten Erkenntnissen in der Bildungsforschung haben"

Modul 1. Grundlagen, Prozesse und Methoden in der Forschung

- 1.1. Methodische Gestaltung der Forschung im Bildungsbereich
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Ansätze oder Paradigmen in der Forschung im Bildungsbereich
 - 1.1.3. Arten von Forschung
 - 1.1.3.1. Grundlagenforschung oder Fundamentalforschung
 - 1.1.3.2. Angewandte Forschung
 - 1.1.3.3. Deskriptive oder interpretative Forschung
 - 1.1.3.4. Prospektive Forschung
 - 1.1.3.5. Explorative Forschung
 - 1.1.4. Der Forschungsprozess: die wissenschaftliche Methode
- 1.2. Statistische Analyse der Daten
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Was ist Datenanalyse?
 - 1.2.3. Arten von Variablen
 - 1.2.4. Skalen zur Messung
- 1.3. Univariate deskriptive Statistik I: Verteilung und Polygon der Häufigkeiten
 - 1.3.1. Einführung
 - 1.3.2. Häufigkeitsverteilung
 - 1.3.3. Häufigkeitspolygone oder Histogramme
 - 1.3.4. SPSS: Häufigkeiten
- 1.4. Univariate deskriptive Statistik II: Positionsindizes und Streuungsindizes
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Variablen und Typen
 - 1.4.3. Positionsindizes oder Indizes der zentralen Tendenz und ihre Eigenschaften
 - 1.4.3.1. Arithmetisches Mittel
 - 1.4.3.2. Median
 - 1.4.3.3. Modus
 - 1.4.4. Indizes der Streuung oder Variabilität
 - 1.4.4.1. Abweichung
 - 1.4.4.2. Standardabweichung
 - 1.4.4.3. Variationskoeffizient
 - 1.4.4.4. Semiquartile Reihe
 - 1.4.4.5. Gesamtamplitude
- 1.5. Univariate deskriptive Statistik III: Werte und Index der Form der Verteilung
 - 1.5.1. Einführung
 - 1.5.2. Arten von Punktwertung
 - 1.5.2.1. Differentiale Punktwertung
 - 1.5.2.2. Typische Punktwertung
 - 1.5.2.3. Centile Punktwertung
 - 1.5.3. Index der Verteilungsform
 - 1.5.3.2. Asymmetrie-Index (AS)
 - 1.5.3.3. Kurtosis oder Wölbungs-Index (CV)
- 1.6. Explorative Datenanalyse (EDA)
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Definition der explorativen Datenanalyse
 - 1.6.3. Etappen der explorativen Datenanalyse
 - 1.6.4. SPSS: explorative Datenanalyse
- 1.7. Lineare Korrelation zwischen zwei Variablen (X und Y)
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Konzept der Korrelation
 - 1.7.3. Arten und Koeffizienten der Korrelation
 - 1.7.4. Pearsonscher Korrelationskoeffizient (r_{xy})
 - 1.7.5. Eigenschaften der Pearsonschen Korrelation
 - 1.7.6. SPSS: Korrelationsanalyse
- 1.8. Einführung in die Regressionsanalyse
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Allgemeine Konzepte: die Regressionsgleichung von Y auf X
 - 1.8.3. Index der Anpassungsgüte des Modells
 - 1.8.4. SPSS: Lineare Regressionsanalyse
- 1.9. Einführung in die Inferenzstatistik I
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Wahrscheinlichkeit: Allgemeines Konzept
 - 1.9.3. Kontingenztabellen zu unabhängigen Ereignissen
 - 1.9.4. Theoretische Wahrscheinlichkeitsmodelle mit kontinuierlichen Variablen
 - 1.9.4.1. Normalverteilung
 - 1.9.4.2. Student's t-Verteilung
- 1.10. Einführung in die Inferenzstatistik II
 - 1.10.1. Einführung
 - 1.10.2. Theoretische Wahrscheinlichkeitsmodelle mit kontinuierlichen Variablen
 - 1.10.3. Stichprobenverteilung
 - 1.10.4. Die Logik der Hypothesentests
 - 1.10.5. Fehler vom Typ I und II

Modul 2. Experimentelle Forschung: Design als Modell

- 2.1. Experimentelle Methode
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Ansätze oder Paradigmen der Forschung im Bildungsbereich
 - 2.1.3. Konzept der experimentellen Forschung
 - 2.1.4. Arten von Forschung
 - 2.1.5. Forschungsansatz
 - 2.1.6. Qualität einer Untersuchung: Kerlingers Prinzip (Max-Kon-Min)
 - 2.1.7. Experimentelle Gültigkeit einer Untersuchung
- 2.2. Experimentelles Design in der Forschung
 - 2.2.1. Einführung
 - 2.2.2. Arten von Versuchsplänen: präexperimentell, experimentell und quasi-experimentell
 - 2.2.3. Experimentelle Kontrolle
 - 2.2.3.1. Kontrolle der Variablen
 - 2.2.3.2. Techniken zur Kontrolle
 - 2.2.3.3. Der Versuchsplan: Versuchsplan zwischen den Gruppen und Versuchsplan innerhalb der Testpersonen
 - 2.2.3.4. Datenanalyse: Statistische Techniken
- 2.3. Versuchsaufbau mit verschiedenen Gruppen von Testpersonen
 - 2.3.1. Einführung
 - 2.3.2. Ansätze oder Paradigmen der Forschung im Bildungsbereich
 - 2.3.3. Konzept der experimentellen Forschung
 - 2.3.4. Arten von Forschung
 - 2.3.5. Forschungsansatz
 - 2.3.6. Qualität einer Forschung, das Kerlinger-Prinzip (Max-Kon-Min)
 - 2.3.7. Die Gültigkeit einer Forschung
- 2.4. Versuchsaufbau mit denselben Testpersonen
 - 2.4.1. Einführung
 - 2.4.2. *Student's t*-Test mit denselben Testpersonen
 - 2.4.3. Nichtparametrische Kontraste für zwei zusammengehörige Stichproben: Wilcoxon-Test
 - 2.4.4. Nichtparametrische Kontraste für mehr als zwei verbundene Stichproben: Friedman-Test
- 2.5. Einfaktorieller, vollständig randomisierter Versuchsplan
 - 2.5.1. Einführung
 - 2.5.2. Das allgemeine lineare Modell
 - 2.5.3. Anova-Modelle
 - 2.5.4. Einfaktorielle, fixe Effekte, vollständig randomisierte Anova (A-EF-CA)
 - 2.5.4.1. Das Modell
 - 2.5.4.2. Die Annahmen
 - 2.5.4.3. Die Kontraststatistik
 - 2.5.5. Maße der Effektgröße
 - 2.5.6. Mehrere Vergleiche zwischen Maßnahmen
 - 2.5.6.1. Was sind Mehrfachvergleiche?
 - 2.5.6.2. *A priori* geplante Vergleiche
 - 2.5.6.3. *A posteriori* geplante Vergleiche
- 2.6. Einfaktorieller Versuchsplan mit wiederholten Messungen
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. Einfaktorielle Anova mit festem Effekt und wiederholten Messungen (A-FE-CA)
 - 2.6.3. Maße der Effektgröße
 - 2.6.4. Mehrere Vergleiche
 - 2.6.4.1. Orthogonale geplante Vergleiche: geplante F-Tests
- 2.7. Vollständig randomisiertes Zwei-Faktoren-Versuchsdesign
 - 2.7.1. Einführung
 - 2.7.2. Zweifaktorielle Anova mit festem Effekt und vollständiger Randomisierung (AB-EF-CA)
 - 2.7.3. Messungen der Effektgröße
 - 2.7.4. Mehrere Vergleiche
- 2.8. Zweifaktorieller Versuchsplan mit wiederholten Messungen
 - 2.8.1. Einführung
 - 2.8.2. Zwei-Faktoren-Anova mit festem Effekt und wiederholten Messungen für die beiden Faktoren
 - 2.8.3. Mehrere Vergleiche
 - 2.8.4. Zwei-Faktoren-Anova mit festen Effekten und wiederholten Messungen für einen einzigen Faktor
 - 2.8.5. Mehrere Vergleiche
- 2.9. Experimenteller Blockaufbau
 - 2.9.1. Einführung
 - 2.9.2. Merkmale von Blockdesigns
 - 2.9.3. Zusätzliche Variablen zum Faktor: der Blockierungsfaktor
 - 2.9.4. Ein Blocking-Faktor-Design: vollständig randomisiertes Blocking
 - 2.9.5. Zwei-Faktoren-Blocking-Design: Latin Square Blocking

- 2.10. Versuchsplan mit kovariaten Variablen
 - 2.10.1. Einführung
 - 2.10.2. ANCOVA-Entwurf
 - 2.10.2.2. Kovariante Variablen zur Reduzierung des Fehlerterms
 - 2.10.2.2. Kovariante Variablen zur Kontrolle von Fremdvariablen
 - 2.10.3. Warum eine kovariante Variable in den Entwurf aufnehmen?
 - 2.10.4. Blockieren und ANCOVA
- 2.11. Experimentelle Einzelfallstudie (N=1)
 - 2.11.1. Einführung
 - 2.11.2. Grundstruktur von Einzelfallstudien
 - 2.11.2.1. Entwicklung von Multiple-Choice-Aufgaben
 - 2.11.2.2. Schwierigkeitsindex, Diskriminierungsindex, Gültigkeitsindex
 - 2.11.2.3. Die Analyse der Ablenkungsobjekte
 - 2.11.3. Behandlungsstudie im Einzelfalldesign
 - 2.11.3.1. Visuelle Datenanalyse
 - 2.11.4. Grundmodell: A-B
 - 2.11.5. A-B-A Entwurf
 - 2.11.5. Design der Änderung von Kriterien
 - 2.11.7. Design mit mehreren Baselines

Modul 3. Techniken und Instrumente zur Datenerhebung in der qualitativen Forschung

- 3.1. Einführung
 - 3.1.1. Qualitative Forschungsmethodik
 - 3.1.2. Techniken der qualitativen Forschung
 - 3.1.3. Phasen der qualitativen Forschung
- 3.2. Die Beobachtung
 - 3.2.1. Einführung
 - 3.2.2. Kategorien der Beobachtung
 - 3.2.3. Arten der Beobachtung: ethnographische, teilnehmende und nichtteilnehmende Beobachtung
 - 3.2.4. Was, wie und wann beobachten?
 - 3.2.5. Ethische Überlegungen zur Beobachtung
 - 3.2.6. Inhaltliche Analyse





- 3.3. Interviewtechniken
 - 3.3.1. Einführung
 - 3.3.2. Konzept des Interviews
 - 3.3.3. Merkmale des Interviews
 - 3.3.4. Der Zweck des Interviews
 - 3.3.5. Arten von Interviews
 - 3.3.6. Vor- und Nachteile des Interviews
- 3.4. Fokusgruppe und Fokusgruppentechniken
 - 3.4.1. Einführung
 - 3.4.2. Fokusgruppen
 - 3.4.3. Ziele, die verfolgt werden können: Vor- und Nachteile
 - 3.4.4. Fragen zur Diskussion
- 3.5. SWOT und Delphi-Technik
 - 3.5.1. Einführung
 - 3.5.2. Merkmale der beiden Techniken
 - 3.5.3. SWOT-Technik
 - 3.5.4. Delphi-Technik
 - 3.5.5. Vorbereitende Aufgaben vor dem Start eines Delphi
- 3.6. Methode der Lebensgeschichte
 - 3.6.1. Einführung
 - 3.6.2. Lebensgeschichte
 - 3.6.3. Merkmale der Methode
 - 3.6.4. Typen
 - 3.6.5. Phasen
- 3.7. Die Feldtagebuch-Methode
 - 3.7.1. Einführung
 - 3.7.2. Konzept des Feldtagebuchs
 - 3.7.3. Merkmale des Feldtagebuchs
 - 3.7.4. Aufbau des Feldtagebuchs
- 3.8. Technik der Diskurs- und Bildanalyse
 - 3.8.1. Einführung
 - 3.8.2. Eigenschaften
 - 3.8.3. Konzept der Diskursanalyse
 - 3.8.4. Arten der Diskursanalyse
 - 3.8.5. Ebenen des Diskurses
 - 3.8.6. Bildanalyse

- 3.9. Die Methode der Fallstudie
 - 3.9.1. Einführung
 - 3.9.2. Konzept der Fallstudien
 - 3.9.3. Arten von Fallstudien
 - 3.9.4. Design der Fallstudie
- 3.10. Klassifizierung und Analyse von qualitativen Daten
 - 3.10.1. Einführung
 - 3.10.2. Kategorisierung der Daten
 - 3.10.3. Kodierung der Daten
 - 3.10.4. Theoretisierung der Daten
 - 3.10.5. Triangulation der Daten
 - 3.10.6. Exposition der Daten
 - 3.10.7. Verfassen analytischer Reflexionen. *Memoing*

Modul 4. Computer-Ressourcen für die Bildungsforschung

- 4.1. Dokumentarische Ressourcen in der Bildungsforschung
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Einführung von dokumentarischen Ressourcen in der Bildungsforschung
 - 4.1.3. Verbreitung und Kommunikation von wissenschaftlich-akademischen Informationen
 - 4.1.4. Akademische Wissenschaftssprache
 - 4.1.5. Zugang zu Informationen: bibliografische Datenbanken
- 4.2. Suche und Abruf von Informationen
 - 4.2.1. Einführung
 - 4.2.2. Suche nach Informationen
 - 4.2.3. Strategien zur Informationssuche: Schnittstellen
 - 4.2.4. Suche nach elektronischen Zeitschriften
 - 4.2.5. Bibliographische Datenbanken
- 4.3. Zugang zu Informationsquellen
 - 4.3.1. Einführung
 - 4.3.2. Datenbanken
 - 4.3.3. Elektronische Zeitschriften
 - 4.3.4. Institutionelle Repositorien
 - 4.3.5. Wissenschaftliche soziale Netzwerke
 - 4.3.6. Informationsmanager

- 4.4. Thesauri
 - 4.4.1. Einführung
 - 4.4.2. Konzept der Thesauri
 - 4.4.3. Merkmale der Thesauri
 - 4.4.4. Terminologie der Thesauri
- 4.5. Thesauri: Nutzung der Datenbank
 - 4.5.1. Einführung
 - 4.5.2. Thesaurus Nomenklatur
 - 4.5.3. Thesaurus Hierarchie
 - 4.5.4. Datenbank
- 4.6. Kriterien für die Bewertung von Informationen
 - 4.6.1. Einführung
 - 4.6.2. Kriterien für die Bewertung von bibliographischen Quellen
 - 4.6.3. Bibliometrische Indikatoren
 - 4.6.4. Bewertung von Büchern und Ranking von Verlagen
- 4.7. Übermittlung von Informationen
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Akademische Wissenschaftssprache
 - 4.7.3. Übermittlung von Informationen
 - 4.7.4. Der Prozess der wissenschaftlichen Veröffentlichung
- 4.8. SPSS I Statistisches Rechenprogramm - Quantitative Daten
 - 4.8.1. Einführung
 - 4.8.2. Einführung in SPSS
 - 4.8.3. Aufbau von SPSS
 - 4.8.4. Wie Sie mit Datendateien umgehen
- 4.9. SPSS II- Deskriptive Analyse der Variablen
 - 4.9.1. Einführung
 - 4.9.2. SPSS-Menüleiste und Werkzeuge
 - 4.9.3. Neue Dateien erstellen
 - 4.9.4. So definieren Sie eine Variable
- 4.10. Computer-Ressourcen, qualitative Daten
 - 4.10.1. Einführung
 - 4.10.2. Programme und Ressourcen für die Erhebung qualitativer Daten
 - 4.10.3. Computer-Ressourcen zu analysieren qualitative Daten
 - 4.10.4. Andere Programme für die Analyse von Informationen

Modul 5. Techniken und Instrumente zur Datenerhebung und -messung

- 5.1. Messung in der Forschung
 - 5.1.1. Einführung
 - 5.1.2. Was wollen wir messen?
 - 5.1.3. Prozess der Vermessung der Testpersonen
 - 5.1.4. Psychometrie
- 5.2. Sammeln von Informationen mit quantitativen Techniken: Beobachtung und Umfragen
 - 5.2.1. Einführung
 - 5.2.2. Die Beobachtung
 - 5.2.2.1. Theoretischer Rahmen und Kategorien der Beobachtung
 - 5.2.3. Die Umfrage
 - 5.2.3.1. Material für die Durchführung einer Umfrage
 - 5.2.3.2. Forschungsdesign für Umfragen
- 5.3. Sammeln von Informationen mit quantitativen Techniken: die Tests
 - 5.3.1. Einführung
 - 5.3.2. Konzept des Tests
 - 5.3.3. Prozess der Artikelerstellung
 - 5.3.4. Tests nach Bereichen: Leistung, Intelligenz und Eignung, Persönlichkeit, Einstellungen und Interessen
- 5.4. Sammeln von Informationen mit quantitativen Techniken: Skalierungsmethoden
 - 5.4.1. Einführung
 - 5.4.2. Konzept der Verhaltensskalen
 - 5.4.3. Die Methode von Thurstone
 - 5.4.3.1. Methode der gepaarten Vergleiche
 - 5.4.4. Likert-Skala
 - 5.4.5. Guttman-Skala
- 5.5. Prozess der Testkonstruktion
 - 5.5.1. Einführung
 - 5.5.2. Prozess der Artikelskalierung
 - 5.5.2.1. Prozess der Artikelerstellung
 - 5.5.2.2. Prozess der Datenerfassung
 - 5.5.2.3. Skalierungsprozess im engeren Sinne
 - 5.5.3. Prozess der Skalenbewertung
 - 5.5.3.1. Artikel-Analyse
 - 5.5.3.2. Dimension der Skala
 - 5.5.3.3. Zuverlässigkeit der Skala
 - 5.5.3.4. Gültigkeit der Skala
 - 5.5.4. Die Werte der Testpersonen auf der Skala
- 5.6. Analyse der Testaufgaben
 - 5.6.1. Einführung
 - 5.6.2. Klassische Testtheorie (Spearman, 1904)
 - 5.6.3. Zuverlässigkeit der Tests
 - 5.6.4. Das Konzept der Gültigkeit
 - 5.6.5. Beweise für die Gültigkeit
- 5.7. Verlässlichkeit des Instruments
 - 5.7.1. Einführung
 - 5.7.2. Definition von Zuverlässigkeit
 - 5.7.3. Test-Retest oder Test-Retest Zuverlässigkeit
 - 5.7.4. Verlässlichkeit durch die Methode der alternativen oder parallelen Formen
 - 5.7.5. Reliabilität durch interne Konsistenzkoeffizienten
 - 5.7.5.1. Kuder-Richardson-Koeffizient
 - 5.7.5.2. Cronbachs Alpha-Koeffizient
- 5.8. Gültigkeit des Instruments
 - 5.8.1. Einführung
 - 5.8.2. Definition von Gültigkeit
 - 5.8.3. Gültigkeit der Instrumente
 - 5.8.3.1. Unmittelbare Gültigkeit
 - 5.8.3.2. Inhaltliche Gültigkeit
 - 5.8.3.3. Konstruktive Gültigkeit
 - 5.8.3.4. Gültigkeit der Kontraste
 - 5.8.4. Strategien für die Gültigkeit
- 5.9. Artikel-Analyse
 - 5.9.1. Einführung
 - 5.9.2. Artikel-Analyse
 - 5.9.3. Indizes für Schwierigkeit und Gültigkeit
 - 5.9.4. Berichtigung für zufällige Effekte
- 5.10. Interpretation von Testergebnissen
 - 5.10.1. Einführung
 - 5.10.2. Interpretation von Punktevergabe
 - 5.10.3. Skalen in normativen Tests
 - 5.10.4. Abgeleitete typische Skalen
 - 5.10.5. Kriteriumsbezogene Interpretationen

Modul 6. Item-Response-Theorie (IRT)

- 6.1. Item-Response-Theorie (IRT)
 - 6.1.1. Einführung
 - 6.1.2. Modelle zur Messung
 - 6.1.3. Grundlegende Konzepte des IRT
 - 6.1.4. Grundlegende Postulate des IRT
- 6.2. Generalisierbarkeitstheorie (GT)
 - 6.2.1. Einführung
 - 6.2.2. Generalisierbarkeitstheorie (GT)
 - 6.2.3. Facetten der Generalisierbarkeitstheorie (GT)
 - 6.2.4. Interpretation der Ergebnisse einer Studie
- 6.3. Merkmale des IRT I
 - 6.3.1. Einführung
 - 6.3.2. Historische Einführung des IRT
 - 6.3.3. IRT-Annahmen
 - 6.3.4. IRT-Modelle
- 6.4. Merkmale des IRT II
 - 6.4.1. Einführung
 - 6.4.2. IRT-Ergebnisse
 - 6.4.2.1. Parameter
 - 6.4.2.2. Artikelkennlinie
 - 6.4.2.3. Echte Punktzahl
 - 6.4.2.4. Test-Kennlinie
 - 6.4.2.5. Informationsniveau
 - 6.4.3. Antwortmuster: die Item-Charakteristikkurve
 - 6.4.4. Methoden zur Fragenauswahl
- 6.5. Antwortmodelle für dichotome Daten: der Beitrag von Rasch
 - 6.5.1. Einführung
 - 6.5.2. Rasch-Modell
 - 6.5.3. Merkmale des Rasch-Modells
 - 6.5.4. Beispiel (Rasch-Modell)



- 6.6. Antwortmodelle für dichotome Items: Logistische Modelle
 - 6.6.1. Einführung
 - 6.6.2. Das logistische Modell von Birnbaum (1968)
 - 6.6.3. Parameter des Modells
 - 6.6.3.1. 2-Parameter logistisches Modell
 - 6.6.3.2. 3-Parameter logistisches Modell
 - 6.6.3.3. 4-Parameter logistisches Modell
- 6.7. Antwortmodelle für polytome Items: Nominale Item-Modelle (Block, 1972)
 - 6.7.1. Einführung
 - 6.7.2. Polytome Artikel
 - 6.7.3. Nominale Antwortmodelle (Block, 1972)
 - 6.7.4. Polytomous Artikel Parameter
- 6.8. Antwortmodelle für polytome Items: Nominale Item-Modelle
 - 6.8.1. Einführung
 - 6.8.2. Ordinale Item-Modelle
 - 6.8.3. Kumulatives Ordinal-Modell
 - 6.8.3.1. Das Graded Response Model (GRM) von Samejima (1969)
 - 6.8.3.2. Modifiziertes abgestuftes Reaktionsmodell (M-GRM) von Muraki (1990)
 - 6.8.4. Ordinale kontinuierliche Modelle
 - 6.8.4.1. Sequentielles Modell (Tutz, 1990)
 - 6.8.5. Angrenzende ordinale Modelle
 - 6.8.5.1. Teilweise Kreditmodell (Masters, 1982)
- 6.9. Antwortmodell für polytome Items: Samejimas (1969) abgestuftes Antwortmodell
 - 6.9.1. Einführung
 - 6.9.2. Modell der normal abgestuften Reaktion
 - 6.9.3. Logistisches Modell der abgestuften Reaktion
 - 6.9.4. Beispiel (Modell der abgestuften Reaktion)
- 6.10. Differential Item Functioning (DIF)
 - 6.10.1. Einführung
 - 6.10.2. Konzept der differentiellen Itemfunktionalität (DIF)
 - 6.10.3. Arten von DIF
 - 6.10.4. Methoden zur DIF-Erkennung
 - 6.10.5. Methoden zur Reinigung

Modul 7. Multivariate Analyse

- 7.1. Multivariate Analyse
 - 7.1.1. Einführung
 - 7.1.2. Was ist eine multivariate Analyse?
 - 7.1.3. Die Ziele der multivariaten Analyse
 - 7.1.4. Klassifizierung von multivariaten Techniken
- 7.2. Multiple lineare Regression
 - 7.2.1. Einführung
 - 7.2.2. Konzept der multiplen linearen Regression
 - 7.2.3. Bedingungen für die multiple lineare Regression
 - 7.2.4. Prädiktoren zur Erstellung des besten Modells
- 7.3. Binäre logistische Regression
 - 7.3.1. Einführung
 - 7.3.2. Konzept der binären logistischen Regression
 - 7.3.3. Modell-Anpassung
 - 7.3.3.1. Modellanpassung in R
 - 7.3.4. Stadien von R
 - 7.3.5. Beispiel (Binäre logistische Regression)
- 7.4. Nominale und ordinale logistische Regression
 - 7.4.1. Einführung
 - 7.4.2. Überblick über die nominale logistische Regression
 - 7.4.3. Beispiel (Nominale logistische Regression)
 - 7.4.4. Allgemeine Übersicht über die ordinale logistische Regression
 - 7.4.5. Beispiel (Ordinale logistische Regression)
- 7.5. Poisson-Regression
 - 7.5.1. Einführung
 - 7.5.2. Das Poissonsche Konzept
 - 7.5.3. Verteilungsfunktionen
 - 7.5.4. Poisson-Regression mit Zählungen
- 7.6. Log-lineare Modelle
 - 7.6.1. Einführung
 - 7.6.2. Log-lineare Modelle für Kontingenztabelle
 - 7.6.3. Log-lineare Modelle für dreidimensionale Tabellen
 - 7.6.4. Beispiel (Log-lineare Modelle für Kontingenztabelle)
- 7.7. Diskriminanzanalyse
 - 7.7.1. Einführung
 - 7.7.2. Konzept der Diskriminanzanalyse

- 7.7.3. Klassifizierung mit zwei Gruppen
 - 7.7.3.1. Fisher-Diskriminanzfunktion
- 7.7.4. Beispiel (Diskriminanzanalyse)
- 7.8. Cluster-Analyse
 - 7.8.1. Einführung
 - 7.8.2. Konzept der K-means-Cluster
 - 7.8.3. Konzept der Hierarchischen Clusteranalyse
 - 7.8.4. Beispiel (Hierarchische Clusteranalyse)
- 7.9. Multidimensionale Skalierung
 - 7.9.1. Einführung
 - 7.9.2. Multidimensionale Skalierung: Grundlegende Konzepte
 - 7.9.3. Die Ähnlichkeitsmatrix
 - 7.9.4. Klassifizierung von Skalierungstechniken
- 7.10. Faktorenanalyse
 - 7.10.1. Einführung
 - 7.10.2. Wann wird die Faktorenanalyse eingesetzt?
 - 7.10.3. Methodik der Faktorenanalyse
 - 7.10.4. Anwendungen der Faktorenanalyse

Modul 8. Leitung von Dissertationen und wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, Beratung von Hochschulstudenten

- 8.1. Motivation von Hochschulstudenten für die Forschungstätigkeit
 - 8.1.1. Einführung in die Forschungspraxis
 - 8.1.2. Gnoseologie oder Theorie des Wissens
 - 8.1.3. Wissenschaftliche Forschung und ihre Grundlagen
 - 8.1.4. Auf Forschungstätigkeit ausgerichtete Motivation
- 8.2. Die Grundausbildung der Studenten für die Forschungstätigkeit
 - 8.2.1. Einführung in Forschungsmethoden und -techniken
 - 8.2.2. Erstellung von Zitaten und bibliografischen Angaben
 - 8.2.3. Der Einsatz neuer Technologien bei der Suche und Verwaltung von Informationen
 - 8.2.4. Der Forschungsbericht: Struktur, Merkmale und Regeln für das Verfassen
- 8.3. Anforderungen an die Leitung der Forschungsarbeiten
 - 8.3.1. Erste Orientierung in der Forschungspraxis
 - 8.3.2. Aufgaben bei der Betreuung von Dissertationen und Forschungsarbeiten
 - 8.3.3. Einführung in die wissenschaftliche Literatur
- 8.4. Die Annäherung an das Thema und die Untersuchung des theoretischen Rahmens
 - 8.4.1. Das Forschungsthema
 - 8.4.2. Die Forschungsziele
 - 8.4.3. Dokumentarische Quellen und Rechartechniken
 - 8.4.4. Aufbau und Abgrenzung des Theoretischen Rahmens
- 8.5. Forschungsdesign und Hypothesensystem
 - 8.5.1. Arten von Studien in der Forschung
 - 8.5.2. Forschungsdesigns
 - 8.5.3. Hypothesen: Arten und Merkmale
 - 8.5.4. Variablen in der Forschung
- 8.6. Forschungsmethoden, Techniken und Instrumente
 - 8.6.1. Grundgesamtheit und Stichprobe
 - 8.6.2. Probenahme
 - 8.6.3. Methoden, Techniken und Instrumente
- 8.7. Planung und Überwachung der studentischen Aktivitäten
 - 8.7.1. Entwicklung des Forschungsplans
 - 8.7.2. Das Tätigkeitsdokument
 - 8.7.3. Der Zeitplan der Aktivitäten
 - 8.7.4. Follow-up und Überwachung der Lernenden
- 8.8. Durchführung von wissenschaftlichen Forschungsarbeiten
 - 8.8.1. Förderung der Forschungstätigkeit
 - 8.8.2. Ermutigung und Schaffung von Bereichen, die eine Bereicherung darstellen
 - 8.8.3. Ressourcen und Ausstellungstechniken
- 8.9. Die Leitung von AMS (Abschlussarbeiten des Masterstudiengangs) und Doktorarbeiten
 - 8.9.1. Die Betreuung von Dissertationen und Habilitationen als pädagogische Praxis
 - 8.9.2. Begleitung und Karriereplanung
 - 8.9.3. Merkmale und Struktur der AMS
 - 8.9.4. Merkmale und Struktur von Dissertationen
- 8.10. Engagement für die Verbreitung der Ergebnisse: die tatsächlichen Auswirkungen der wissenschaftlichen Forschung
 - 8.10.1. Die Instrumentalisierung der Forschungsarbeit
 - 8.10.2. Hin zu einer signifikanten Auswirkung der Forschungstätigkeit
 - 8.10.3. Nebenprodukte der Forschungsarbeit
 - 8.10.4. Verbreitung und Weitergabe von Wissen

Modul 9. Innovation, Vielfalt und Gerechtigkeit im Bildungswesen

- 9.1. Was verstehen wir unter Bildungsinnovation?
 - 9.1.1. Definition
 - 9.1.2. Warum ist Innovation im Bildungsbereich so wichtig?
 - 9.1.3. Wie sollten wir innovativ sein?
 - 9.1.4. Wir sollten innovativ sein
- 9.2. Vielfalt, Gerechtigkeit und Chancengleichheit
 - 9.2.1. Definition von Konzepten
 - 9.2.2. Drei unverzichtbare Elemente der Bildung
- 9.3. Innovation und Verbesserung der Bildung
 - 9.3.1. Innovationsprozess
 - 9.3.2. Effektivität und Verbesserung der Bildung
- 9.4. Innovation zur Verwirklichung der Gleichstellung im Bildungswesen
 - 9.4.1. Wie kann man Gleichheit erklären?
 - 9.4.2. Gleichstellung im Bildungswesen: ein hartnäckiges Problem
 - 9.4.3. Faktoren für die Verwirklichung der Gleichberechtigung im Unterricht: Beispiele aus dem Klassenzimmer
- 9.5. Unterricht und nicht-sexistische Sprache
 - 9.5.1. Was ist eine nicht-sexistische Sprache?
 - 9.5.2. Was ist Sexismus in der Sprache?
 - 9.5.3. Was ist integrative Sprache?
 - 9.5.4. Beispiele für sexistisches und nicht-sexistisches Vokabular in der Bildung
- 9.6. Innovationsfördernde und -hemmende Faktoren
 - 9.6.1. Innovationsfördernde Faktoren
 - 9.6.2. Faktoren, die die Innovation behindern
- 9.7. Merkmale innovativer Schulen
 - 9.7.1. Was ist eine innovative Schule?
 - 9.7.2. Innovative Schulen, eine andere Art von Bildung
 - 9.7.3. Elemente einer innovativen Schule
 - 9.7.4. Schlüssel zu einem innovativen Klassenzimmer
- 9.8. Der Prozess der Bildungsinnovation
 - 9.8.1. Die Schule im 21. Jahrhundert

- 9.9. Ressourcen und Programme für Lehrinnovationen
 - 9.9.1. Die verschiedenen Innovationsprogramme, die im Klassenzimmer eingesetzt werden können
 - 9.9.2. Unterrichtsressourcen für ein innovatives Klassenzimmer
- 9.10. Neu entstehende Bereiche der Lehrtätigkeit
 - 9.10.1. Aufkommende Pädagogik
 - 9.10.2. Aufkommende Bedürfnisse der Lernenden
 - 9.10.3. IKT als neue Ressource für die Tätigkeit der Lehrkräfte
 - 9.10.4. Verschiedene IKT-Tools für den Einsatz im Klassenzimmer

Modul 10. Talent, Berufung und Kreativität

- 10.1. Talent und seine pädagogische Bedeutung
 - 10.1.1. Talent
 - 10.1.2. Komponenten
 - 10.1.3. Talent ist vielfältig
 - 10.1.4. Messen und Entdecken von Talenten
 - 10.1.5. Gallup-Test
 - 10.1.6. Garp-Test
 - 10.1.7. CareerScope
 - 10.1.8. MBTI
 - 10.1.9. Success DNA
- 10.2. Talent und Schlüsselkompetenzen
 - 10.2.1. Paradigma der Schlüsselkompetenzen
 - 10.2.2. Schlüsselkompetenzen
 - 10.2.3. Die Rolle der Intelligenzen
 - 10.2.4. Wissen: Nutzen und Missbrauch in der Bildung
 - 10.2.5. Die Bedeutung von Fertigkeiten
 - 10.2.6. Der differenzierende Faktor der Einstellung
 - 10.2.7. Beziehung zwischen Talent und Schlüsselkompetenzen

- 10.3. Talententwicklung
 - 10.3.1. Modalitäten des Lernens. Richard Felder
 - 10.3.2. Das Element
 - 10.3.3. Verfahren zur Talententwicklung
 - 10.3.4. Mentoring-Dynamik
 - 10.3.5. Talent und pädagogischer Ansatz
- 10.4. Mechanismen der Motivation
 - 10.4.1. Bedürfnisse, Wünsche und Motivationen
 - 10.4.2. Entscheidungstreffen
 - 10.4.3. Exekutive Kapazitäten
 - 10.4.4. Prokrastination
 - 10.4.5. Pflicht, Liebe und Vergnügen in der Erziehung
 - 10.4.6. Emotionale Gewohnheiten für Motivation
 - 10.4.7. Überzeugungen für die Motivation
 - 10.4.8. Werte für die Motivation
- 10.5. Berufung, Sinn und Zweck
 - 10.5.1. Die Bedeutung der Berufung
 - 10.5.2. Sinn und Zweck
 - 10.5.3. Vision, Mission, Engagement
 - 10.5.4. Berufung erforschen
 - 10.5.5. Berufung zum Lehrer
 - 10.5.6. Erziehung zur Berufung
- 10.6. Auf dem Weg zu einer Definition von Kreativität
 - 10.6.1. Kreativität
 - 10.6.2. Gehirnfunktion und Kreativität
 - 10.6.3. Intelligenzen, Talente und Kreativität
 - 10.6.4. Emotionen und Kreativität
 - 10.6.5. Überzeugungen und Kreativität
 - 10.6.6. Divergentes Denken
 - 10.6.7. Konvergentes Denken
 - 10.6.8. Der kreative Prozess und seine Phasen
 - 10.6.9. Disney-Dynamik





- 10.7. Wozu ist Kreativität gut?
 - 10.7.1. Argumente für Kreativität heute
 - 10.7.2. Persönliche Kreativität für das Leben
 - 10.7.3. Kreativität in der Kunst
 - 10.7.4. Kreativität bei der Problemlösung
 - 10.7.5. Kreativität für die berufliche Entwicklung
 - 10.7.6. Kreativität im Coaching-Prozess
- 10.8. Entwicklung von Kreativität
 - 10.8.1. Bedingungen für Kreativität
 - 10.8.2. Künstlerische Disziplinen als Vorläufer der Kreativität
 - 10.8.3. Der kunsttherapeutische Ansatz
 - 10.8.4. Kreativität bei der Bewältigung von Herausforderungen und der Lösung von Problemen
 - 10.8.5. Relationales Denken
 - 10.8.6. Edward de Bono's Hüte
- 10.9. Kreativität als Wert in der Bildung
 - 10.9.1. Die Notwendigkeit, die Kreativität in der Bildung zu fördern
 - 10.9.2. Aktive Methoden und Neuartigkeit
 - 10.9.3. Bildungsmodelle, die Kreativität schätzen
 - 10.9.4. Mittel, Zeiten und Räume für die Anwendung von Kreativität im Klassenzimmer
 - 10.9.5. Disruptive Bildung
 - 10.9.6. *Visuelles Denken*
 - 10.9.7. Design Thinking
- 10.10. Kreative Techniken
 - 10.10.1. Techniken des relationalen Denkens
 - 10.10.2. Techniken zur Ideenfindung
 - 10.10.3. Techniken zur Bewertung von Ideen
 - 10.10.4. Brainstorming-Übungen
 - 10.10.5. Künstlerische Disziplinen für kreative Entwicklung
 - 10.10.6. RCS-Methode
 - 10.10.7. Andere Techniken und Methoden

05

Methodik

Dieses Ausbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





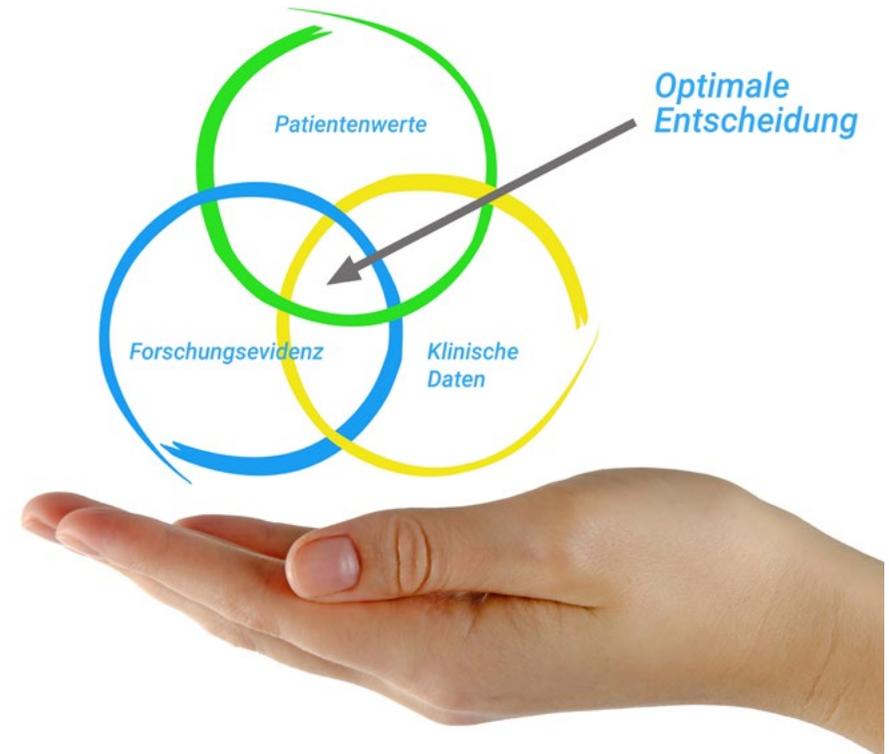
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studierenden mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.



Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.

Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studierenden qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

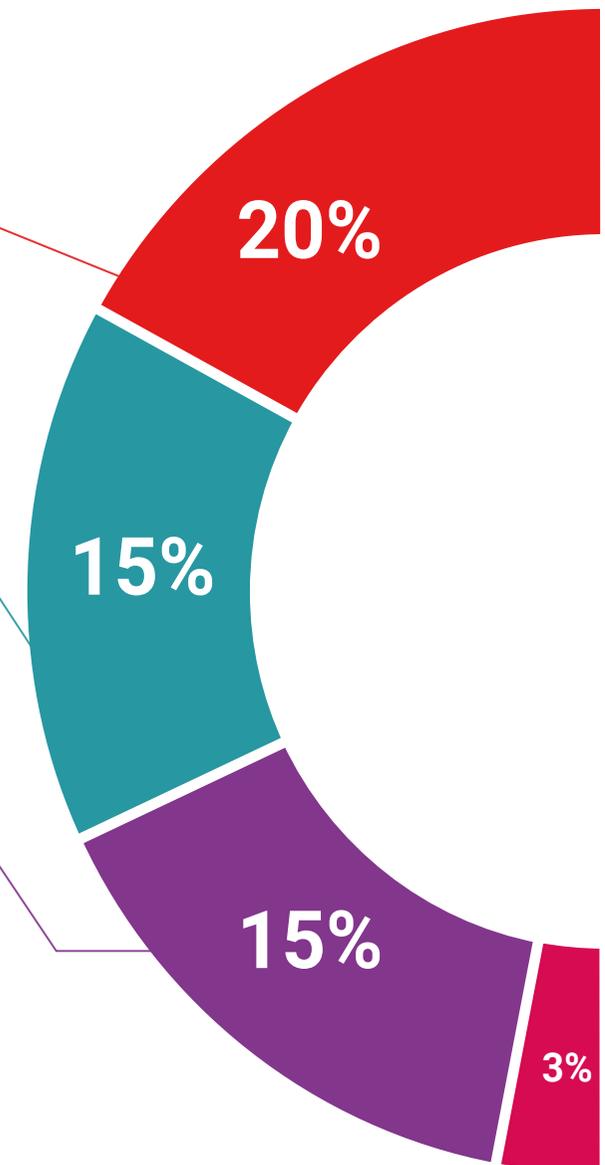
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

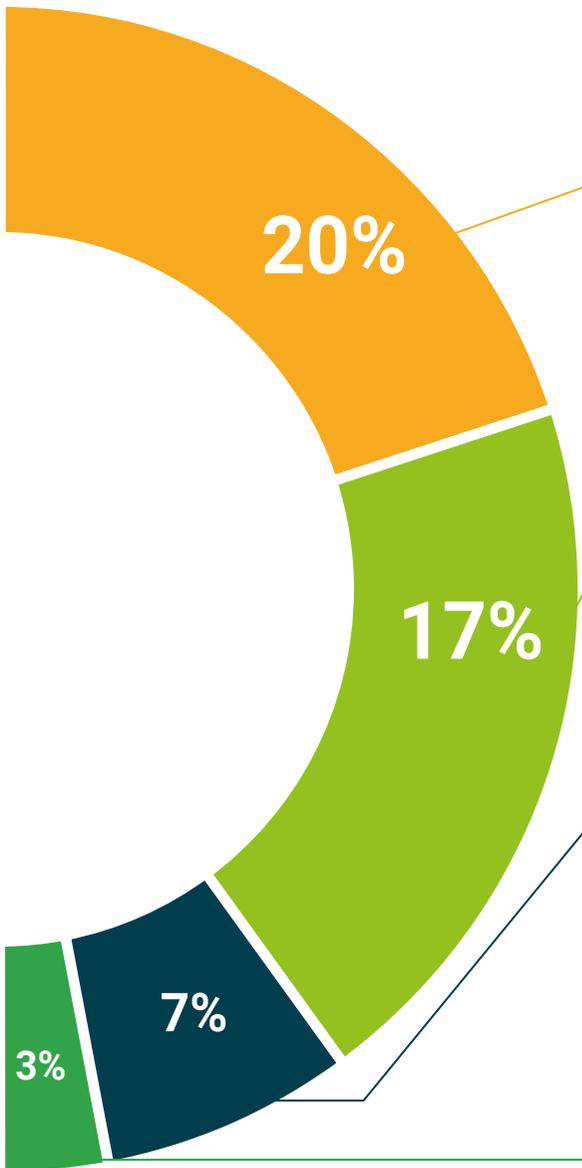
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studierenden Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studierenden werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studierenden überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterkurse

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Erinnerungsvermögen und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Forschung im Bildungswesen garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

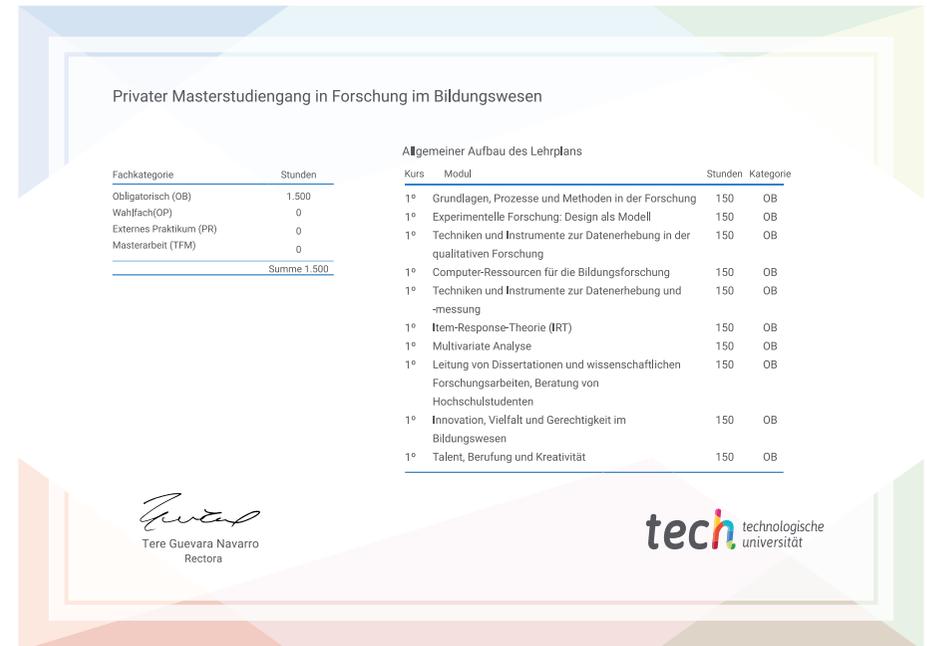
Dieser **Privater Masterstudiengang in Forschung im Bildungswesen** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Forschung im Bildungswesen**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang
Forschung im Bildungswesen

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Forschung im Bildungswesen

